

423/42 145
27. Juli 1942.

462/42 143
Sehr verehrter Herr Kollege! Gerne bin ich bereit die Aufs. v. Pelster, die ich selbst schon im Besitz habe, anzuzeigen, wenn Sie etwas Geduld haben, weil ich auch für die Byz. Z. schon etwas versprochen haben. Bitte geleg. um Angabe des Termins, den ich jedenfalls einhalten werde. - Glauben Sie nicht, daß sich die Stelle v. Urban II. noch nachweisen ließe. Ich möchte fast in einem früheren Papst denken. Der Fnhell bezieht sich mit Sentenzen Sp. 18 n. 5. Ob der damalige Pabr. dem Kaiser so getrotzt hätte. Nun haben Sie schon eine hübsche Arbeit für Sent. geleistet. Hoffentlich geht alles gut weiter. Ich bin recht froh, daß ich durch Ihre Vermittl. so gut untergekommen bin. Ihr sehr ergeb. A. Michel. Bitte wenden.

g bei München
illerstr. 4

Wegen der Indexzahlen
rei gleich geschrieben,
wohl schon ein erhebli-
e noch wegen der Korrek-
Seitenzahlen bei Verwei-
sich bei den Seiten
Denn der bisherige Satz

stellt ja nur vorläufige „Spalten“, nicht endgültige „Seiten“ dar und wird oft von der Druckerei bei der Ausführung der ersten Korrektur noch abgeändert, ohne daß dadurch Kosten entstehen. Ich habe infolgedessen Ihre schon eingesetzten Seitenzahlen wieder fortgestrichen. Sie brauchen vorläufig bei den „Blockaden“ (schwarze Flecke) garnichts zu tun. Im übrigen bitte ich Sie, bei der Korrektur die Verwendung von Buntstift auf diejenigen Fälle zu beschränken, wo dadurch eine Typengattung (Kursiv, Kapitälchen) bezeichnet werden soll. - Zwei weitere gelesene Korrekturbogen liegen hier bei.

Inzwischen bekam ich den Band der „Echos d'Orient“ 1939 und las den Aufsatz von Grumel. Gegen seine Beweisführung, daß es sich um Urban II. handelt, sind mir eigentlich keine Bedenken gekommen. Die Bemerkung über „Gewalt und Tyrannei“ ist so indirekt eingewickelt, daß sie mir auch in jener Zeit möglich scheint. Ob man freilich das Ergebnis als gewiß annehmen kann, ist eine andere Frage. Ich würde mich vorläufig für ein „wahrscheinlich“ und entsprechende Vorsicht entscheiden.

Heute bekam ich von Prof. Pelster die Sonderdrucke seiner beiden Arbeiten aus dem Historischen Jahrbuch und dem Gregorianum. Würden Sie als spezieller Fachmann vielleicht eine Anzeige für unser „Deut-

Post
LEIPZIG
KARL W.